



Perspektiven der Nahversorgung in Wieck und Ladebow

- Ergebnisse der Haushaltsumfrage-

Hintergrund

Einzelhandelsfachplan (2018)

- Ortsteil als Gebiet mit unzureichender Nahversorgung
- geringes Nachfragepotential für klassischen Lebensmitteleinzelhandel
- fünf alternative Versorgungskonzepte zur Überprüfung

Masterplan “Stadtteile an der Küste“ (2019)

- Festgesetzte Ziele u.a.: Bauleiplanerische Unterstützung gewerblicher Nutzungen
- Maßnahme: Etablierung eines Stadtteilzentrums mit Nahversorgungsangebot und weiteren Dienstleistungen



Auftrag zur Prüfung von Möglichkeiten zur Förderung der Nahversorgung



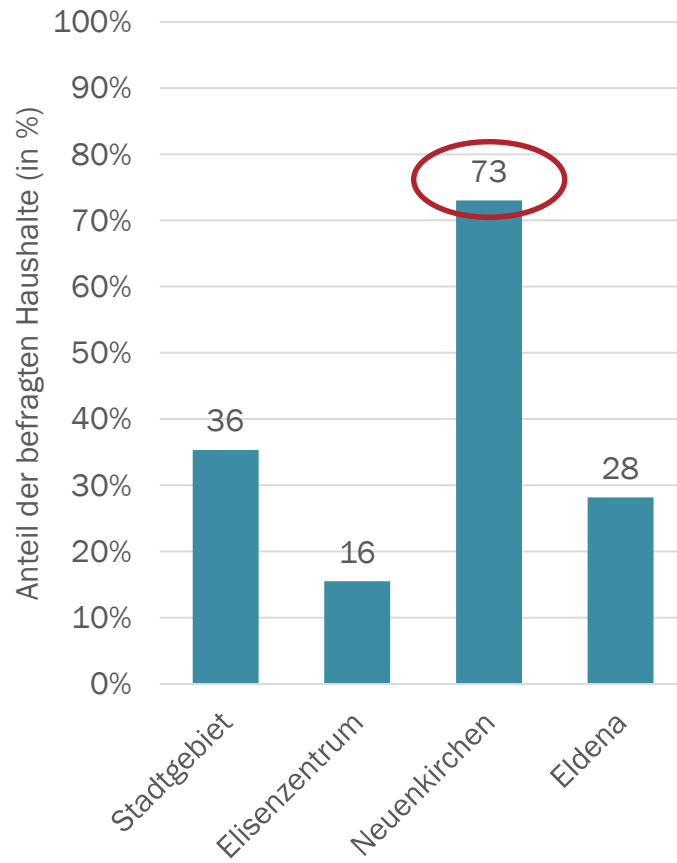
Haushaltsumfrage zur Ermittlung des Bedarfs

Vorgehen und Rücklauf

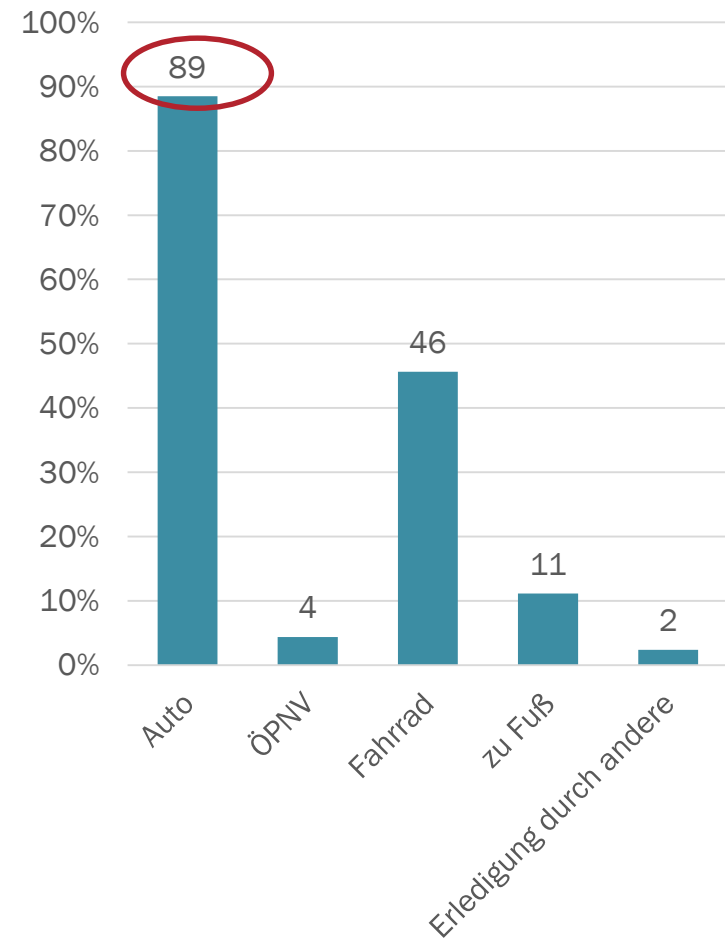
- Standardisierter Fragebogen, 19 Fragen
 - 1. Teil: Wahrnehmung der aktuellen Versorgungssituation, Zufriedenheit
 - 2. Teil: Ermittlung des Bedarfs und der Ansprüche an ein neues Einkaufsangebot
- 3 Wochen Laufzeit, Teilnahme online oder Rücksendung des Fragebogens
- Rücklaufquote: **45,16 Prozent**
(558 Fragebögen an Haushalte verteilt, davon haben 252 gültige teilgenommen)
- Bevölkerungsstruktur sehr gut abgebildet
Verteilung in Altersklassen entspricht zu großen Teilen der tatsächlichen Altersstruktur

Aktuelle Versorgungssituation

Ort oder Ortsteil des Einkaufs

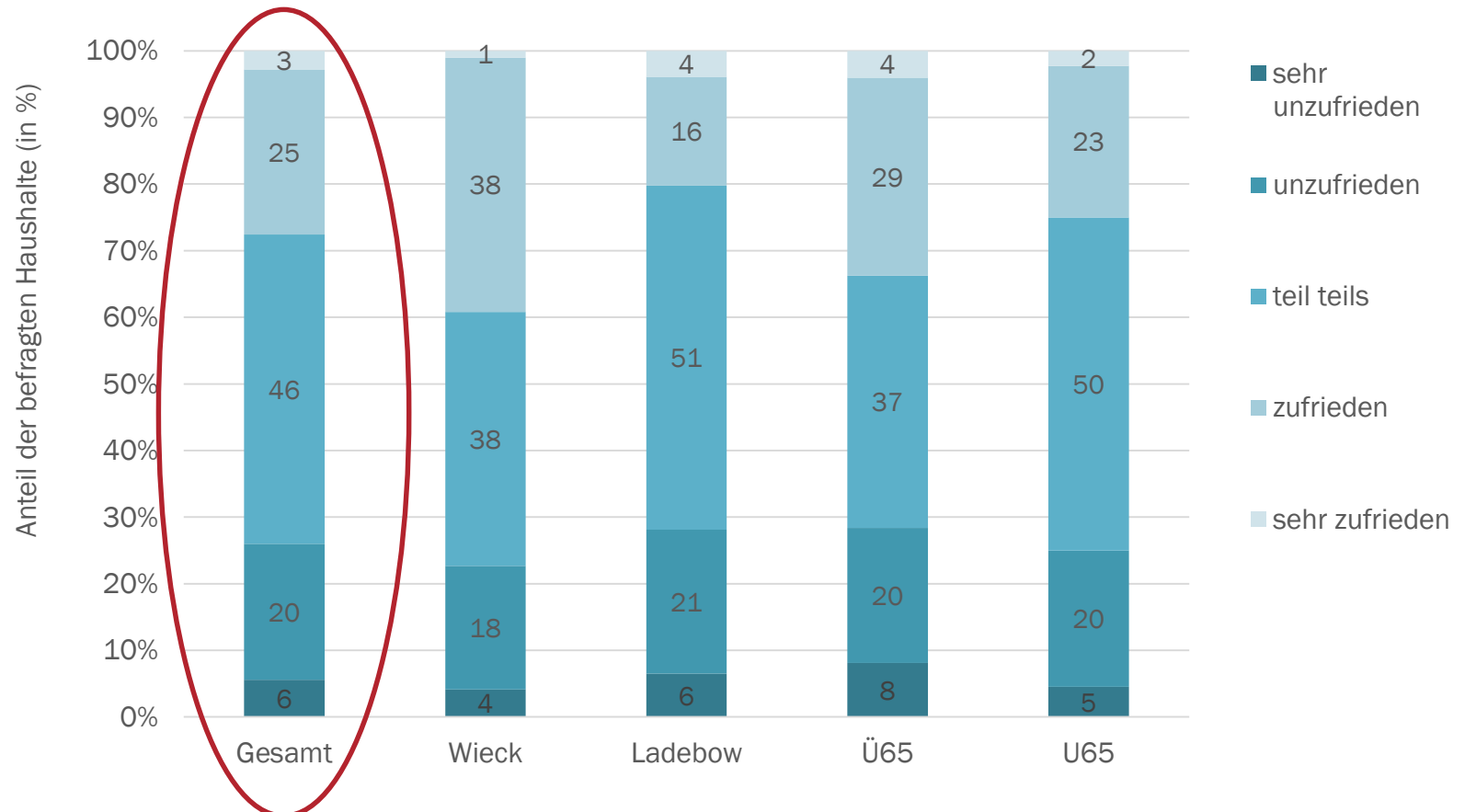


Verkehrsmittel zum Einkauf



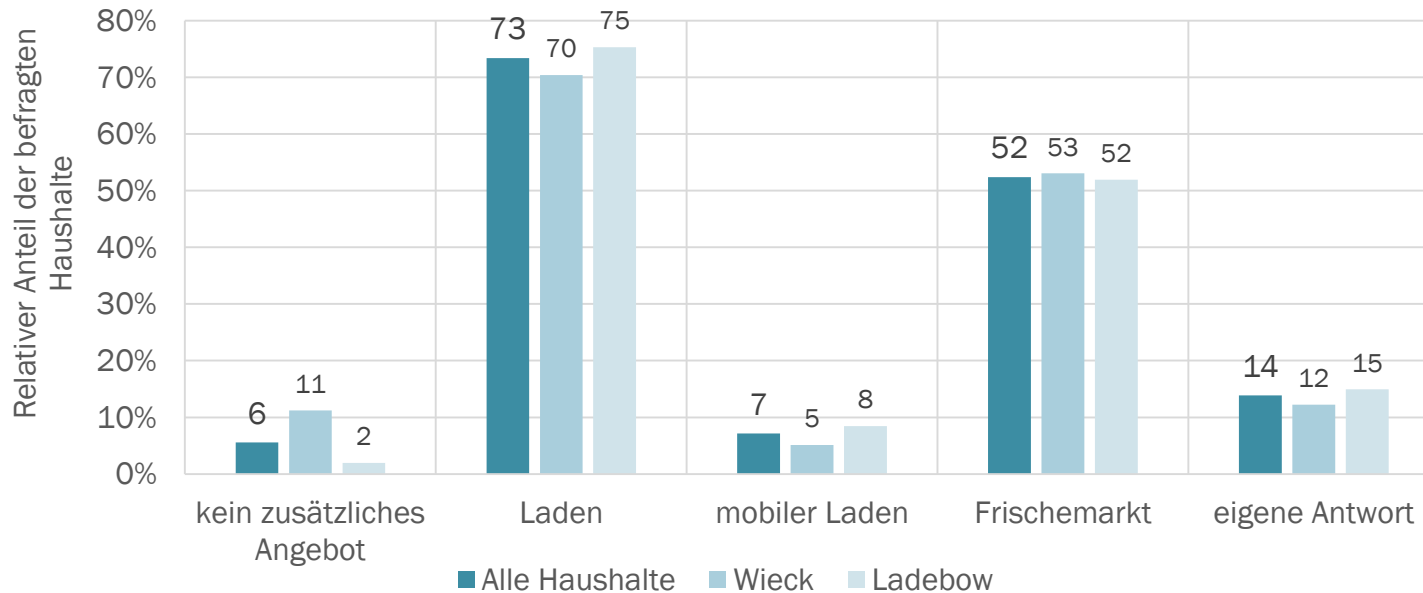
Aktuelle Versorgungssituation

Zufriedenheit mit gegenwärtigen Einkaufsmöglichkeiten



Bedarf und Ansprüche an ein neues Nahversorgungsangebot

Wunsch zur Verbesserung der Versorgungssituation



Sortimentsgruppen: Backwaren, frisches Obst und Gemüse, Molkereiprodukte

Weitere wichtige Aspekte: Fußläufigkeit, regionale Produkte, teilweise Bioprodukte

Zwischenfazit

- ➔ Lage, Bevölkerungszahl und bisheriges Einkaufsverhalten zeigen ökonomische Herausforderungen für einen neuen Anbieter
- ➔ Bedarf und Absicht zur Nutzung eines Ladens hoch, zusätzliches Marktpotential durch u.a. Tourismus
- ➔ ein bedarfsangepasstes, innovatives Angebot hätte Potential

Quelle: Masterplan 2019, S. 37

Standortoptionen

- Mehrere Standorte geprüft
- Teilfläche des Parkplatzes an Max-Reimann-Straße als Vorzugsstandort herausgearbeitet



- Positiv: Lage, Erreichbarkeit, Kombination mit weiteren Maßnahmen möglich, Eigentum der Stadt
- Schaffung des Baurechts durch Ergänzungssatzung möglich (mind. 1-1,5 Jahre), danach Neubau notwendig

Mögliches weiteres Vorgehen

- ➔ Fortführung des Beteiligungsprozesses
- ➔ Schaffung von Baurecht durch Ergänzungssatzung
- ➔ Ansprache und Begleitung von potentiellen Betreiber*innen und/oder Investor*innen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Johanna Braune

Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Abteilung Wirtschaft und Tourismus

Telefon: +49 3834 8536-2125

E-Mail: j.braune@greifswald.de